

Drei Jahre Arbeitsausschüsse.

Von Dr. Müllers, Leiter der Abteilung Arbeitsausschüsse im Amt „Soziale Selbstverantwortung“.

Am 21. März sind es drei Jahre, seit durch eine Anordnung des Reichsorganisationsleiters die Arbeitsausschüsse ihre gesetzliche Grundlage erhielten. Als bis dahin organisierte wie arbeitssam im Arbeitsleben noch nicht genannte Organe haben die Arbeitsausschüsse sich in diesen drei Jahren langsam aber stetig unter Führung des Amtes „Soziale Selbstverantwortung“ im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront in der heutigen Form entwickelt, die sie ihrem großen Aufgabenfeld entsprechend befähigt, an der Gestaltung und Besserung des Arbeitslebens in vorderster Linie mitzuwirken. Tatsächlich ist denn auch der Einbruch der Arbeitsausschüsse in das gesamte Arbeitsleben so gewaltig, daß diese Organe heute schon nicht mehr wesentlichen sind, über 60.000 der einflussreichsten und erfahrensten Arbeiter — Betriebsführer und Gewerkschaftsmitglieder — arbeiten heute in 3657 sachlich installierten, über das ganze Reich verteilten Arbeitsausschüssen aller Wirtschaftszweige ehrenamtlich in selbstverantwortlicher Einlaberbereitschaft zum Wohle aller von ihnen vertretenen Arbeitssameraden und der Gemeinschaft.

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Keldenz-Theater	Kurhaus
Samstag 12. März	19 bis 22.30 Zum „Die Rolle vom Diebesgut“. Stamm: E. 24. St.	20 bis 22.30 „Ein ganzer Herr“.	11.30 Früh-Rangert in der Brannen-Rol. 16 Rangert. 20 Musik zum Gedächtnis.
Montag 14. März	19.30 bis gegen 22.30 „Vaganten“. Stamm: E. 24. St.	20 bis 22 „Der Mann mit den großen Schläfen“.	20 im u. v. a. v. a. Ständische Sozialistische „Der Schatz im Boden“.
Dienstag 15. März	20 bis 22 Zum ersten Male: „Dunkle Wege“. Einführung in 3 Akten von Dietrich Eckart. Stamm: E. 24. St.	19.30 bis 21.30 „Amnest d. Veronesi der Künstler und Austreiter“.	11 Schöpfung-Rang. in der Brannen-Rol. 16 u. 20 Rangert.
Mittwoch 16. März	20 bis gegen 22.30 „Die Fugue“. Stamm: C. 24. St.	20 bis 22 „Karlstr. 10“.	11 Früh-Rangert in der Brannen-Rol. 20 Schumann-Rang.
Donnerstag 17. März	19.30 bis 22.30 „Der Bettelstube“. Haken Stammebe	20 bis 22.15 „Ein ganzer Herr“.	11 Früh-Rangert in der Brannen-Rol. 16 u. 20 Rangert.
Freitag 18. März	20 bis nach 22 4. Einleitungsspiel. Stg. Karl Fischer.	20 bis 22.15 „Ein ganzer Herr“.	11 Früh-Rangert in der Brannen-Rol. 20 Rangert.
Samstag 19. März	19.30 bis gegen 22.30 „Die blaue Blase“. Haken Stammebe	20 bis 22.30 „Der Säger und die Nonne“. Ein Theaterstück in 3 Akten von Carl Hays. Stamm: 2. 15. St.	11 Früh-Rangert in der Brannen-Rol. 16 Rangert. 20 Musikal. Abend des Musikvereins Wiesbaden.
Sonntag 20. März	20 bis 22.30 Der Ring des Nibelungen. Vorabend: „Das Rheingold“. Stamm: G. 24. St.	19.30 bis 17.30 „Der Mann mit den großen Schläfen“. 20 bis 22.15 „Ein ganzer Herr“.	11.30 Früh-Rang. in der Brannen-Rol. 16 „Opel“ Rangert. 20 „Sänger“. 20 Freie Stunden mit d. Wächters des Tons und Unterhaltung.

Darüber hinaus sind sie aber auch die Wächter, hinsichtlich der Bewirtschaftung ihrer Vorkasse; alle von ihnen erarbeiteten Beratungsergebnisse und Empfehlungen werden auch in ihren Betrieben in die Tat umgesetzt. Darin aber liegt gerade die große Bedeutung der „Sozialen Selbstverantwortung“. Die mannigfaltigsten Fragen und Probleme werden von den Arbeitsausschüssen angefaßt und einer Lösung zugeführt. Keine Frage des gesamten Arbeitslebens läßt es, die von ihnen nicht sachmännlich und gewissenhaft geprüft wurde, möge es sich um den Inhalt der Tarif- und Betriebsordnungen oder um die Gestaltung des Arbeitsalltags im sozialpolitischen Sinne oder auch um wirtschaftliche Art sein, wie sie besonders im Zusammenhang mit der Durchführung des Betriebsplans auftreten. Sie alle bilden das weite Arbeitsfeld der Arbeitsausschüsse.

Nur einige Beispiele mögen den erfolgreichen Einfluß der Arbeitsausschüsse allein im letzten Jahr andeuten: 187 Arbeitsordnungsentwürfe und über 250 Ergänzungs- und Änderungsanträge wurden dem Reichstreuhänder der Arbeit von den Arbeitsausschüssen angefaßt und zu einem großen Teile bereits verwirklicht. — 307 Schwerfälligkeiten und 88 Schreibern wurden durch die Vorkasse und die tatkräftige Mitarbeit der Arbeitsausschüsse beseitigt und tragen so zur erforderlichen Ausbesserung des Reichsplanes bei. — Über 4000 Betriebe mit mehr als 150.000 weiblichen Gewerkschaftsmitgliedern haben bereits auf Empfehlung der Arbeitsausschüsse der wachsenden Mutter der Arbeitsbeschäftigung für die Winterdauer von 12 Wochen den Unternehmern die wöchentlichen Gehälter und bis herab zum Lohn. — 29.000 Betriebe mit weit über 200.000 männlichen Gewerkschaftsmitgliedern übernehmen bereits bei Einberufung zu kurzfristigen Arbeitsdiensten die Unternehmern die wöchentlichen Gehälter und bis herab zum Lohn. — 29.000 Betriebe mit weit über 200.000 männlichen Gewerkschaftsmitgliedern übernehmen bereits bei Einberufung zu kurzfristigen Arbeitsdiensten die Unternehmern die wöchentlichen Gehälter und bis herab zum Lohn. — 29.000 Betriebe mit weit über 200.000 männlichen Gewerkschaftsmitgliedern übernehmen bereits bei Einberufung zu kurzfristigen Arbeitsdiensten die Unternehmern die wöchentlichen Gehälter und bis herab zum Lohn.

Diese kleine Auswahl beweist bereits die fruchtbringende Arbeit der Arbeitsausschüsse. Die Tatsache allein, daß die vertriebsorientierten arbeitssamigen Probleme, die man in der Vergangenheit vernachlässigt oder falsch behandelt hatte, von den Arbeitsausschüssen beraten wurden, hat eine beträchtliche Wirkung ausgeübt, indem sie manche Maßnahmen und Regelungen beeinflusst und gelenkt haben. Darüber hinaus aber liegt der besonders hohe Wert und Erfolg der Arbeitsausschüsse darin, daß sie die Betriebsführer und Gewerkschaftsmitglieder einander nahegebracht und viele gelernt haben. Verständlich für die gegenseitige Lage aufzubringen. Auch in dieser Hinsicht haben die Arbeitsausschüsse ihren Zweck und ihre Aufgabe erfüllt.

Grob ist das Arbeitsfeld der Arbeitsausschüsse und zahlreich sind die Aufgaben, die noch ihrer Lösung harren. Daß die Arbeitsausschüsse in der Lage sind, diese Fragen zu lösen, haben sie in den drei Jahren ihres kurzen Bestehens bereits bewiesen.

Rundfunk-Ede.

Der Staatsakt in der Staatsoper Berlin anfänglich des Feldengedenktages wird am Sonntag, 12. März, um 12 Uhr, von allen deutschen Sendern übertragen.
Am Sonntag, 12. März, um 8.30 Uhr,ingt der Männergesangsverein 1850 Wiesbaden: „Lied der Heimat“ in der Leitung von Heinz Kühl im Reichsfunkhaus Frankfurt a. M.
Eine Gläuberei von Otto Dobbert. Die „Freiheit“ wird vom Reichsfunkhaus Frankfurt a. M. am Sonntag, 12. März, als Einlage im Nachmittagskonzert gesendet.

Lufthämmer knattern.

Eislerne Ketten und eine leise Hand gehören zu ihrer Bedienung.

Zahlreich schliefen die Gleise ihren Vordrängeschlaf und träumten von den Zeiten, da die plumpen hellen Bögen der „Eisenbahnen“ noch durch die Straßen der Stadt klingelten und polterten, vielleicht an einem sonnigen Sonntagmittag, wenn aus den Anhängern, den sogenannten Sommerwagen, die laubbraunen Vorhänge flatterten. Lautstehend hielten die Wagen am Kranzplatz und wendeten manchen Kurgast aus seinem Nachtschlaf. In diesen Tagen werden die Gleise



Rechte Erinnerungen an die „Eisenbahn“ werden beseitigt. (Photo-Expert — R.)

der anliegenden Hotels auch recht unruhig gemacht worden sein. Lufthämmer knattern mit Maschinengetöse in ihren Schläfen. Aber das ist nun nicht zu ändern. Einmal müssen die Schienen ja doch beseitigt werden.

An den Kompressor, der schnurrend läuft, sind zwei Aggregate, einmal zu zwei und einmal zu vier Lufthämmern, angeschlossen. Ein jeder dieser eisernen mechanischen Hämmer wiegt 80 Pfund. Mit fliegendem Haar und knatternden Hosenbeinen stehen die Arbeiter auf die ratternden Maschinen hinabgedrückt, sie mit beiden Händen haltend. Die Rinde des Alphas ist unter dem Meißel weg, gelbe und rote Hieselplättchen fliegen beiseite, der Stahl gräbt sich in die Kiesbettung ein und schält langsam die Schiene frei. Einer der Arbeiter steht vorzüglich den rechten Fuß vor, denn die Rinde darf nicht breiter als 30 Zentimeter werden. Mit schmalen, den Rinnen angepassten Schuppen wird die Schiene von dem abgetriebenen Stein- und Kieseröll freigelegt. Die blaue Hieselplättchen fliegt. Sowie in 15 Meter Ränge werden die Schienen zerhackt; der Fuß wird abgelegt, das Profil durchgeschleift; denn sie sollen demnach wieder als Straßenbahngleise in Heidelberg wie in Düsseldorf Verwendung finden. Alsdann werden die Schienen mit zwei Winden hochgezogen. Nachdem die Rinnen geläubert sind

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Die diesjährige

ordentliche Vertreterversammlung

findet statt am **Dienstag, den 15. März 1938,**
abends 8.15 Uhr im **Kasinosaal, Friedrichstr. 22**

Die Vertreter sind bereits durch besonderes Schreiben eingeladen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch unsere übrigen Mitglieder berechtigt sind, an der Versammlung teilzunehmen und würden und freuen, sie in recht großer Zahl dort begrüßen zu können.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1937.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Inventuraufnahme am 31. Dezember 1937, sowie über die Prüfung der Jahresrechnung für 1937.
3. Bericht über die im Jahr 1937 stattgefundenen Prüfungen.
4. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die Verrechnung des Reingewinns aus 1937 und die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
5. a) Neuwahl von 4 jagungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern, b) Ergänzungswahl.
6. Satzungsänderung (§ 15).
7. Beschlußfassung und Mitteilung über die Höchstkreditgrenze.
8. Neuwahl des Wahlschuffes gemäß § 25 der Satzungen.

Wiesbaden, den 12. März 1938.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Schulze Dr. Frankenbach Jüngere Juch

Hausfrauen!

Sie verbilligen Ihren Haushalt
und erhalten sich Ihre Gesundheit, wenn Sie
Ihre Wäsche der neuzeitlich eingerichteten

Großwäscherei Fischer

Gegr. 1886 • Wiesbaden-Rambach • Ruf 23380
übergeben.

● Naß-, Pfd.-, Preß- u. Stückwäsche • Gardinen-
spanner • Spez. Herrenstrickwäsche

Eigener Laden: Oranienstraße 18. Annahmestellen: Färberei Zwick
& Heeschen, Langgasse 4; Färberei Capitain, Yorckstraße 17.

Dresdner Bank

Fünfundsechzigste ordentl. Hauptversammlung

Hiermit werden die Aktionäre zur fünfundsechzigsten ordent-
lichen Hauptversammlung, die

Sonnabend, den 9. April 1938, vormittags 11½ Uhr,
im Bankgebäude Dresden, König-Johann-Straße 3
stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1937 mit Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über den freiwilligen Umtausch von 200 000 Aktien im Nennbetrage von je 100 Reichsmark Nr. 221 000 bis 421 000 in 20 000 Akt. im Nennbetrage von je 1000 Reichsmark.
5. Satzungsänderungen:
a) Beschlußfassung über die Anpassung der Satzung an das Aktiengesetz und über die Änderung einzelner Bestimmungen im Wege der Neufassung der Satzung; im einzelnen:
a) Bestimmung der Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen (§ 11 Abs. 2).
b) Bestimmungen über Wahl, Zusammensetzung und Abberufung des Aufsichtsrats mit turnusmäßigem Ausscheiden; Änderung der Aufsichtsratsbezirke (§§ 19, 20);
c) Bildung von Aufsichtsratsausschüssen.
d) Neuordnung der Vorschriften für Landesabschlüsse (§ 19 a).
e) Wegfall der Abstimmung durch Stimmzettel bei Wahlen (§ 22 Abs. 3 Satz 1).
f) Neuordnung der Fristen für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Abhaltung der Hauptversammlung (§ 25, § 20 Abs. 3).
g) Änderungen der Gewinnverteilungsvorschriften.
6. Neuwahl des Aufsichtsrats.
7. Wahl des Abschlußprüfers.

Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Um in dieser stimmen oder Anträge stellen zu können, müssen die Aktionäre ihre Aktien gemäß § 21 der Satzung spätestens bis zum 6. April 1938 einschließlich bei der **Dresdner Bank** in Dresden oder Berlin oder bei einer ihrer übrigen Niederlassungen bis zum Ende der Schalterstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Für den Fall einer Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank ist der Hinterlegungsschein am zweiten Tag vor der Hauptversammlung der Dresdner Bank in Dresden einzureichen.

Dresden, den 9. März 1938.

Der Vorstand

Schippel Busch

Für den Weg ins Leben!

Es ist nicht gleichgültig, welche Kleidung man zu diesem Fest-
tag wählt. Wir empfehlen Ihnen deshalb aus unserem Hause:

Kommunion-Kleid Kunstleid, Karoc, m. Paffe Kurbelständer . . . Gr. 70	7.15	Garnitur, Unterleid und Schäpfer, Kunstleid, fein- mach. Qualität, weiß u. lach.	3.40
Kommunion-Kleid Kunstleid-Kattkepp, m. flechamer Wäfigengarnitur u. reicher Ständer, Gr. 70	10.80	Kleiderstoff, Voll-Jacquard, weichfließende Kleiderware, 130 cm, in schwarz u. lach.	3.95
Konfirmanden-Kleid Kunstleid, Plamit, eleg. Ausführung, m. 3/4 lg. Arm, mit Plüschgarnitur . . .	14.75	Kleiderstoff, Kattkepp, Kunstl., gute Qual., lach., weiß, lach., ca. 95 cm breit	2.40
Konfirmanden-Kleid Kunstleid, Plamit, m. modernem Reulenarm, flotte Jumperform . . .	19.75	Handschuhe, Kunstl., glatt u. garn. l. schwarz u. lach., 1.25	.75
		Strümpfe, Kunstl., Woll- seide, schwarz u. weiß . . .	1.45
		Weißes Oberhemd, aus guten Stoffen . . .	3.50

Taschentücher, Kommunion-
Kränze, Ketten u. Ketten u. u.
in großer Auswahl

KRÜGER & BRANDT

WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Meine Spezialausstellung

im Schaufenster

zeigt Ihnen die neuesten
Modelle

Gasherde

Junker & Ruh

Der meistgekaufteste
deutsche Gasherd!

Sin Meisterwerk deutscher
Technik!

Erich Stephan



Kl. Burgstr.
Ecke Hölzerg.

MÖBEL

kaufen Sie billig und gut bei

MÖBEL-REES

30 Jahre eig. Herstellung
Oranienstraße 14

Küchen von führenden Firmen
Ehesondarlehen



Reinige dein Blut

Jetzt im Frühjahr und
De bleibt gesund.
Ein gründliches Blut-
reinigungsmittel ist
Schwedenberger
Brennspiritus

Verfügt im Reformhaus

Stegmayer

Saalgasse 36 und
Moritzstraße 21

Auto-Verleih

Loyal. Neue Wagen.
Bahnhofstraße 27, Telefon 229 58



Einladung zur Frühjahrsschau

Frischer Sinn und gute Dama stehen mit
dem Frühling ein --- und auch sein Farben-
sauer fliegelt sich in den Schöpfungen mobi-
ler Personierung wieder. Reichgehaltete
Roggen-Grün und Mädeln unterrichten
Sie über gefühliges Röhren und die un-
entwegt eingehaltene Linie niedriger Preis-
beredung. -- Hier einige Hauptpreisnum

Über 3800 qm Teppiche

wurden im Februar von mir bearbeitet.
Ein Beweis zufriedener Kunden. Geben auch Sie
daher Ihren Teppich in Pflege zu:

Börners - Druckluft - Teppich- Reinigungswerk

Inhaber WILLY BÖRNER

Mainzer Straße 127 Telefon 23253

dem ältesten Spezialgeschäft Wiesbadens!

Teppichwäsche garantiert ohne Chlor

Das leicht-
bekömmliche **Dollkornbrot** gesund u. kräftig
im Geschmack.
Bäckerei L. Schneider, Oranienstr. 8, Ruf 254 96

Beiladung

zum genehmigten Möbelferntarif gesucht:

30. 3. 38	Dortmund
26. 4. 38	Stettin
25. 3. 38	Darmstadt
30. 3. 38	Zweibrücken
23. 3. 38	Hagen-Haspe
25. 3. 38	Kassel
31. 3. 38	Stuttgart
5. 4. 38	Bayreuth
30. 3. 38	Bernburg
1. 4. 38	Berlin
25. 3. 38	Wetzlar
30. 3. 38	Brieg (Bez. Breslau)
4. 4. 38	Hannover
25. 3. 38	Osnabrück
20. 4. 38	Spandau
20. 3. 38	Würzburg

— Wiesbaden

Berlin
Allenstein
Fulda
Hamburg
Köln
Mannheim
Warmbrunn
Weimar (Siegfr.)
Lübeck
Kiel
Bayreuth
Magdeburg

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

Möbeltransport / Spedition / Lagerung

Wiesbaden / Taunusstraße 9, I.

Tel.: 59446 - 23847 - 23848 - 23849 - 23880

Saalkartoffeln

aus ersten norddeutschen
Anbaugeländen
Hochzucht und anerkt. Saatgut

Böhms Allerfrühe Gelbe
Frühgold
Flava
Radatz Voran (Hochzucht)
Erdgold (Hochzucht)
Industrie
Ackersegen

Wenz & Co.

Tel. Getreide, Futtermittel,
284 80 Düngemittel, Saatgut
Wiesbaden, Wörthstr. 5

Buschrosen

in nur besten Sorten
und Prachtfarben

10 Stück 1. Wahl . RM. 4.—
10 „ Mittel . „ 3.—
10 „ 2. Wahl . „ 1.80

Größere Posten auf Anfrage.
Farmer Rosenhoch- u. Halbstämme
sowie Schling- und Trauerrosen
Pflanzungen werden übernommen.

Heinr. König

Rosengärtnerei
Hindenburgallee 108 (Adolfshöhe)
Tel. 616 07



Ich freue mich schon
auf das Frühjahr-
auf die wärmende Frühlingssonne
und auf die schönen Spaziergänge!
Und Sie? — Sicher auch!
Aber vorher selbstverständlich alles
besorgen, was zur frühlingsmässigen
Ausstattung gehört, bei

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Wiesbadener Tagblatt

528

Der Arzt als Helfer

Berücksichtigung

Berücksichtigung, mit dem medizinisch-wissenschaftlichen Namen
„Paranoia“ genannt, ist eine Geisteskrankheit, die mit Wahnvor-
stellungen und Sinnesstörungen einhergeht. Im allgemeinen wird
dieses Krankheitsbild heute mit zu dem Begriff der Schizophrenie
(Jugendirresein) gerechnet. Die Verstandesfähigkeit erscheint ganz
normal, unter Umständen können derartige Kranke auf einem be-
sonderen Gebiet hervorragend veranlagt sein.

Geringe Grade der „Berücksichtigung“ fallen gewöhnlich nicht als
Krankheit auf, die Menschen erscheinen nur als Sonderlinge. Die
Wahnvorstellungen entwickeln sich meist in den Entwicklungsjahren, auch
äußere Ereignisse, wie Vergeß im Berufs- oder Familienleben, sind
manchmal der erste Anstoß, um Wahnvorstellungen und damit die
schlechtesten Anzeichen von Berücksichtigung in Erscheinung treten zu lassen.
Sehr häufig tritt aber „Berücksichtigung“ ohne jede erkennbare äußere
Ursache auf. Die Wahnvorstellungen beherrschen völlig das gesamte
Denken und Handeln des Kranken, seine Kritik ist abgeschaltet
und nur mehr die Wahnvorstellungen haben Geltung. Schließlich
spielt sich der Kranke so sehr in sein Wahnsystem ein, daß sein
eigenes mit größter Folgerichtigkeit zusammengestellt ist, daß sein
andere Gedanken mehr aufkommen kann, für den Kranken er-
scheinen die Gedanken der Berücksichtigung natürlich unnötig, un-
verständlich, es führt keine Brücke des Verstehens mehr von gesund
zu krank, der Zustand völliger Berücksichtigung ist erreicht.

Eine sehr große Rolle bei der Berücksichtigung spielt die erbliche
Belastung, fast in dreiviertel der Fälle ist eine ähnliche Er-
krankung in der Familie nachweisbar, zum mindesten finden sich
„Sonderlinge“ oder sonstige an der Grenze von gesund und krank
stehende Personen darunter.

Der Kranke selbst merkt, wenigstens im Anfang der Erkrankung,
daß etwas bei ihm nicht stimmt, daß er irgendwie anders geworden
ist. Als besonders störend werden Gedächtnis- und Gehörstörungen
empfunden. Überall hören die Kranken „Stimmen“, die sie quälen
und aufregen, denen sie aber nicht entgegen können. — In sehr
vielen Fällen wird eine Anstaltsbehandlung nötig sein; denn
häufig bedroht der Kranke seine Umgebung oder fällt infolgedessen
auf, so daß häusliche Pflege unmöglich wird.

Zu erwähnen ist, daß bei Berücksichtigungen darauf zu achten ist,
ob der Partner nicht aus einer belasteten Familie stammt. Diese
Erkenntnis fördert sehr im Ehegesundheitsgesetz, daß zur Ehe-
schließung die Vorlage eines Ehegesundheitszeugnisses vorzuziehen
ist. Ihren Niederschlag, Allen solchen Ehepartnern, die an geistigen
Störungen leiden, kann dieses verlangt werden.
Gehe rechtzeitig zum Arzt

Kampf dem Verderb!
Schaff dir einen Kühlschrank an,
damit dir nichts verderben kann!

JUNG Bosch - DKW. - Elektro-Lux etc.
Kirchgasse 47

Ich berate Sie unverbindlich!

Appell

an die Kaufleute
sind Anzeigen im
Wiesbadener
Tagblatt



Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen

IN ALLEN PREISLAGEN VORRÄTIG

MÖBEL-SCHREINEREI

Beißlein

Ehestandsdarlehen
Kinderbeihilfe

Zimmermannstraße 10



Sie finden bei mir
die deutschen Qualitätsräder.

Wanderer
Adler . . . von 64.50 an

Brennabor
Gute Spezialräder ab 45.—

Über 50 verschiedene Modelle.
Teilzahlung gestattet.

Wanderer-Motorfahrräder
Modell 1938 eingetroffen.

Annahme von Darlehensscheinen.
Alte Räder werden eingetauscht.

**Das Radiowunder
und doch nur RM. 196.—**



Schwundausgleich, automatische Trennschärferregulierung, Leucht-Amplimeter . . . und keine Rückkopplung mehr, also wirkliche Einknopfabstimmung.

Der Empfang: Reichhaltig und sicher. Der Klang: Groß u. echt (mit Baßanhebung)

Körting — „Novum 38“

Radio-Leffler

FERNRUF 24453

KIRCHGASSE 22

Jeden Morgen nüchtern eine Tasse

**Riforma-
Blutreinigungs-
Tee**

Paket 0.80 u. 1.50

Reform- und Kräuterhaus

Meyrer

Rheinstraße 71

● Betten und ● Bettwaren

nur aus dem Fachgeschäft gut u. preiswert

Bettfedern . . 4.75, 3.60, 2.25, 1.40, 0.95

Deckbetten 34.—, 29.50, 24.50, 19.50, 16.95

Kissen . . 9.95, 8.95, 7.95, 6.95, 5.95, 4.95

Inlett in allen gangbaren Farben

80 cm brt. . . 2.75, 2.50, 2.25, 2.—, 1.50

130 cm brt. . . 3.95, 3.75, 3.50, 2.95, 2.50

Seegras-Matratzen . . 26.50, 24.50, 22.50

Woll-Matratzen 38.50, 34.50, 32.50, 29.50

Federinlage-Matr. 78.—, 69.50, 59.50

Metallbettstellen 29.50, 24.50, 22.50, 17.50

Steppdecken 24.50, 19.50, 16.50, 14.50, 10.50

Dauenseppdecken 75.—, 65.—, 59.—, 54.—

Aufarbeiten von Matratzen

In eigener Werkstätte

Eigene Bettfedern-Reinigungsanlage!!

Freie Autolieferung

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Telefon 26122



KRUMMECK

WIESBADEN · MAUERGASSE 8/9

Großes Möbellager

Oster- Gesellschafts-Reisen

mit den „Weißen Rheinland-Autobussen“

1 1/2 Tage: Zu den Heldenfriedhöfen um Verdun 9.-10.4. RM 17.—

2 1/2 Tage: Zur Tulpenblüte in Holland . . . 16.-18.4. RM 45.—

4 Tage: Zur Tulpenblüte und Westfalen . . 15.-18.4. RM 59.50

2 Tage: Mosel Elbel-Luxemburg . . . 17.-18.4. RM 26.50

2 Tage: Deutsche Weinstraße . . . 17.-18.4. RM 24.50

2 Tage: Schwarzwaldfahrt . . . 17.-18.4. RM 22.50

4 Tage: Hochschwarzwald-Schweiz . . . 15.-18.4. RM 52.—

4 Tage: Frankenland-Fränkische Schweiz . 15.-18.4. RM 49.50

4 Tage: Thüringer Wald-Harz . . . 15.-18.4. RM 42.—

7 Tage: Berchtesgadener Land . . . 17.-23.4. RM 76.50

Verlangen Sie bitte unser ausführliches Frühjahrsprogramm

Sonntag, den 20. März Frühjahrsfahrt nach

Schloß Hansenberg (Kaffeepause) über

Schwalbach, Wisper, Presberg, Stephanshausen.

Sonderpreis RM 3.— Abfahrt 14.00 Uhr

Unsere Stammgäste, Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.

„Rheinland“ Autobus-Gesellschaft

Wiesbaden Wilhelmstraße 60 Telefon 21184/5

Oster- Gesellschafts- Reisen

11 Tage Bied-Jugoslawien-Adria RM 135.—

10 „ Ins Berchtesgadener Land RM 89.—

8 „ Südtirol-Venedig-Dolomiten RM 108.—

7 „ Oberammergau-Garmisch-Mittenwald . RM 70.—

4 „ Bodensee-Schweiz RM 45.—

4 „ Schwarzwald-Zürich-Luzern RM 45.—

4 „ Luxemburgische Schweiz RM 38.—

3 „ Niederrhein-Holland-Den Haag RM 45.—

ferner 1, 2 und 2 1/2 Tagesfahrten.

Devisenanmeldung sofort erforderlich.

Verlangen Sie bitte den Reisekalender 1938

Auskunft und Anmeldung:

Reiseunternehmer **Karl Sippel**, Wallau, Ruf 22 und

Zigarren-Bender, Wiesbaden, Langgasse 39, Ruf 22001

Lesen Sie **täglich**

in Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!



Das ist
Zukunft!

Vorbeugen gegen Erkältungen, Grippe usw.

ein guter Deutscher Weinbrand

für wenig Geld

LEONI

In den einschl. Geschäften verlangen Sie bitte

MARKE LEONI

Goupfl Leoni Fils & Co., Wiesbaden



„Spezial“ 2.80 1/1 Fl.

„Schwarz“ 3.50 1/1 Fl.

„Weiß“ 4.— 1/1 Fl.

„Rot“ 4.50 1/1 Fl.

Bitte ausschneiden! aufkleben! aufbewahren!

**Feuer u. Unfall 02
Überfall . . . 01**

Diese nachstehenden Fernsprech-Anschlüsse drücken aus, daß man zu sofortiger Bedienung für Sie bereit steht.

Klingeln Sie an!**Alexi-Kaffee** gehört auf jeden Tisch
Kaffee-Rösterei, Michelsberg 9 **276 52****Alles für den Haushalt** **231 55**
Feinkost-Werner, Kirchgasse 46**Alteisen, Lumpen.** alte Akten usw. **226 26**
kauft Hehr, Markloff, Hellmündstr. 52**Altgold u. Silber** kauft Juweller Loch **238 40**
Wilhelmstr. 50, Ecke Große Burgstr., Gen. Besch. 11/667**Altpapier, Alteisen** **245 88**
Metalle kauft zu Höchstpreisen Hehr, Gauer, Werderstr. 3**Auskunftei Blum** Friedrichstraße 45 **201 74****Autodroschke, Tag u. Nacht** **599 66****Autofahrschule Kranz** **236 41**
bildet aus in allen Klassen, Herrnhühlgasse 11**Auto-Gelegenh.-Käufe** **276 89/59**
aller Fabrikate, Auto-Kraft, Dotzheim, Holzstr. 13**Auto-Pflege** Garage und Tankstelle **225 03**
Richter, Gartenfeldstraße 14 (Nähe Hauptbahnhof)**Autoreifen-Spezialhaus** **248 03**
Dampf-Vulkanisieranstalt Wihl, Pfeiffer, Nerostraße 16**Autoreparatur, Tankstelle** **260 95**
Zentral-Garage, Hellmündstraße 39**Auto-Selbstfahrer** mieten offene u. **255 84**
geschlossene Wagen.
Maurer & Hegmann, Moritzstr. 50**Autoverwertung** Hehr, Schwall **260 94**
Großes Lager von Ersatzteilen, Frankfurter Straße 90**Beerdigungsinstitut** **253 00**
Bestatungen aller Art, W. Vogler, Pilsener Platz 4**Beschlertseusmichel-Gottsch** **274 46**
arbeitet schnell, gut und billig, Michelsberg 13**Bettfedern-Reinigung** **279 39**
Anruf genügt, Werner, Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr.**Bier-Centrale** Wiesbaden, Inh. M. Giehl, **265 53**
Markstr. 12, Pilsener Export
und Lager-Biere, Mineralwässer, Trauben- und Apfelsäfte**Buchbinderei Hetterich** **242 66**
80 Jahre - Kirchg. 48 - Buch-Einbände - Besteckeinrichtungen**Büro-Lang** **230 61**
besorgt alle maschinenschriftlichen Arbeiten
Karlsruhe 5, Gegr. 1910**Dachpappen, Teerprodukte** **243 12**
in jeder Menge, Vathauer, Blücherstraße 34**Diabetiker-Brot** nach Dr. Senfner **227 75**
Wiesbadener Brotfabrik Georg Pfeiffer, Dotzheim Str. 126**Eigenheimbau u. Finanzier.** **254 67**
R. Emmelhainz, Goebenstraße 16 u. Schwalbacher Straße 2**Fahrrad.-Nähmaschinen** **261 75**
Zimmermann & Co., Mauritzstr. 1, Reparatur, alle Ersatz.**Färberei, Chem. Reinig.** **248 00**
gut, schnell, und billig
Zwick & Haeschen, Langg. 4, Goldg. 16, Platter Str. 77**Frisör** **261 01**
für Damen und Herren, Parfümerie
Wenzler, Rheinstraße 21 (neb. der Hauptk.)**Führer führend in Lederwaren** **277 26**
Große Burgstraße 10**Füllhorn-Tabake, Zigarren** **276 81**
Bohnholzstr. 19, Gr. Burgstr. 4, Lohstr. 2; Witte, Moritzstr. 7**Fußpflege** Christina Leicher, Rheinstr. 73 **254 77**
(ärzt. geprüft)
Sprechzeit von 10-6 Uhr (außer Mittwoch nachm.)**Gardinen** von Louis Franke seit 1835, das Fach- **285 08**
geschäft mit Anfertigung von Stores
usw. in jeder Preislage, Wilhelmstraße 28, Ecke Rathausstr.**Gartengeräte** G. Eberhardt **261 83**
Reparaturen, Schleifen - Langgasse 46, Faulbrunnenstr. 6**Gasherde** Junker & Ruh **277 36**
in großer Auswahl
Erich Stephan, Kl. Burgstraße Ecke Hälbergasse**Grundstücks-An- u. Verkauf** **273 63**
Hypotheken, Hausverwaltungen, Willy Stern, Kirchgasse 76**Harms der Schuhspezial.** **250 68**
Langgasse 50, Spiegelgasse 1**Kohlen, Koks, Briketts** **231 47**
in jeder Menge billigst Hugo Will, Yorkstraße 4**Landwirtsch. Maschinen** **214 96**
Geräte, Ersatzteile, Geiß & Co. K.-G., Adolfsallee 10**Marmor** Bauarbeiten, Reparaturen **247 55**
Marmorindustrie Hch. Karn, Karlstr. 28**Messing- und Bronzearbeiten** **269 83**
Kunstgieß, Gürtelerei, galvan. Anstalt Ph. Häuser, Friedrichstr. 10**Möbeltransporte** mit modernstem **287 68**
Möbelwagen bei
nur best. Ausfüh. u. billigst. Berecht. Wilh. Daut, Hochstr. 5/7**Papier-Hack** Bürobedarf-Geschäftsbücher **275 20**
Rheinstr. 41 Ecke Luisenpl.**Parkettböden** abheben und spülen **266 49**
Neuleistungen
Fr. Senf, Kellersstraße 11**Pelz-Umarbeitung** **237 71**
zuverlässig und fach- dänisch, Schwerdtfeger, Kirchgasse 76**Photo-Reparaturen** Schreibmaschinen **241 63**
Kontrollkassen
Feinmechanik H. Jung, Scharnhorststr. 9, geg. 1908**Radio-Ruß** ist Ihr Berater! **239 06**
Bahnhofstraße 3
Fachmännische Reparaturen**Reisebüro Glückliche** **254 04**
Kaiser-Friedr.-Pl. 3, Ausgabe f. amt. Eisenbahnfahrkarten**Sanitätshaus** **259 55**
Joost im Eck, Kranzplatz 1
Lieferant sämtlicher Krankenkassen**Schlosserei** sämtl. Schlosserarbeiten, führt aus **268 30**
H. Pfeffermann, Karl-Ludw.-Str. 8**Schneiderei** für Zivil und Uniformen **202 06**
Hermann Martin, Hallgarter Straße 5, Part.**Sportartikel** für alle Formationen **213 27**
vom Fachgeschäft M. Thurecht, Kirchgasse 18**Teppich-Reinig.** Entstaubung, Repara- **232 53**
turen, Entmotten
Börner's Teppich-Reinigungswerk, Mainzer Straße 127**Thalysia-Naturform-Schuhe** **223 05**
Reformhaus, Ecke Goldgasse und Grabenstraße**Ungeziefer** bekämpft mit Blausäure, **237 69**
Zyklon und T-Gas
Lewald, Walkmühlstraße 21, Staatl. Konz

Vom Opfermut der Väter.

Als Preußen sich gegen den Norden erhob.

Gemeinnutz vor Eigennutz vor 125 Jahren.

Von Dr. Werner Freitag.

Als vor nahezu einem Vierteljahrhundert die höchsten Würdenträger Deutschlands und Österreichs an historisch bedeutsamer Stätte zusammenkamen, um gemeinsam der Befreiungsfrage und der Abklärung des napoleonischen Joches zu denken, schloß es nicht an Stimmungen, die das geschichtlich ererbte Ereignis einer schier beispiellosen preussischen Volkserhebung verfeinern zu müßten glaubten. Vertreter einer sogenannten „objektiven“ und doch keineswegs immer vollstän- digen Geschichtsbildung erklärten, das preussische Volk in seiner Gesamtheit hätte an den Ereignissen von März 1813 wenig und nicht mitbedingenden Anteil genommen. Die Erhebung wäre in Wirklichkeit von Schwarmgeistern, jungen und alten, von Professoren, adeligen Offizieren, randalierenden Studenten ausgeht und getragen worden. Wohl seien dann auch schlichte Bürger und Bauern zu den Fahnen geeilt, hätten jedoch die Schlachten wider den Norden ohne innere Teilnahme und ohne Bewußtsein einer großen Sendung geführt.

Das Volk steht auf...

Heute wissen wir längst, daß dem nicht so war, daß vielmehr alle preussischen Stände und Berufe mit einem geradezu beiläufigen Eifer ihren Blut- und Gutssoll dem Vaterlande opferten. Es genügt damals aus Wunderbare, als das kleine, von transalpinen Kontinenten ausgetragene Preußen binnen weniger Monate ein von unabhängigen Siegeswillen belebtes Heer von 277.000 Mann aus dem Boden kampa. Keine Soldaten, sondern alles Landestinder, die darauf brennten, gegen Napoleons Truppen ins Feuer geführt zu werden. Auf je höheres Stages kam ein preussischer Soldat, ein für damalige Verhältnisse beispielvoller Vorgang in Europa. „Das Volk steht auf — der Sturm bricht los!“ Das vom Norden mit Recht gefürchtete „Leier und Malle“ (die Volkserhebung) ward preussische Wirklichkeit, der „totale Krieg“ erlebte in seinen denkwürdigen Vorkämpfungen seine der Zeit weit vorausweisende Bewährung.

... der Sturm bricht los...

„Neben Ort wurde zur kriegerischen Vertikalt“, heißt es in einem zeitgenössischen Bericht. „des ganze Land zum Kriege ausgerief. Nicht anders, als wenn von jedem Hügel Alarm gebläuen, der Generalmarsch auf allen Straßen geblasen wurde, auf den Bergen die Feuerzeichen geblasen hätten... so raffte sich jedermann auf und griff zu den Waffen. Die Schützen des Volkes zeigten gleichmäßig ihr Dasein ein. Der Direktor Viehbur (Liedrich) freudig erregt: „Das Gedränge der Freiwilligen vor dem Rathaus ist heute so groß wie bei der Feuerung vor einem Baderladen. Niemand vermochte sich der erhebenden Wirkung dieser dänischen Begegnung zu enthalten. Es ist unmöglich, urteilte ein ausländischer in Berlin verweilender Spanier, nicht elektrifiziert zu werden, wenn man das Feuer sieht.“

mit dem hier ein Volk seinem Nationalgeist Luft schafft.“ Die bittere war dieses „Preussens“ Dandel- und Wandel lagen hoffnungslos darrtender. Sauer lockte die Faust des Siegers. Die Staatskassen waren leer, die Heilungen gelähmt, die Truppen davongetragen. Dennoch geschah das Unmöglichste, das mancher noch kurz zuvor für Wahnsinn gehalten haben möchte: Gleich einem Phönix erhob sich der preussische Adler aus der Asche tragischen Zusammenbruchs. Wer als Preuze nicht mit der Raffe dienen konnte, opferte Geld und Gut, nicht selten sein Leben. Ein bis dahin in solchen Ausmaßen nie gekannter Freiheitswille entflammte das ganze Volk zu Taten des Gemeinnutzes, deren wir, die auch einen Krieg verloren und Völkernot verurteilten, nur mit Bewunderung und Ehrfurcht gedenken.

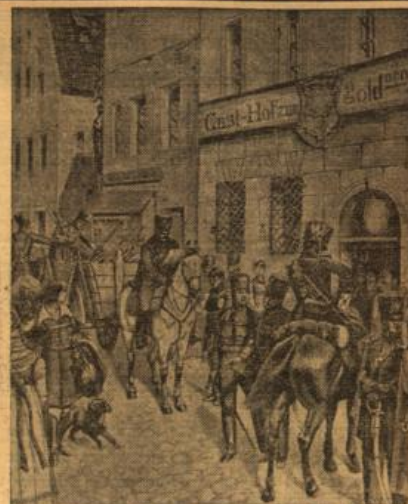
Sie opfern für die Freiheit.

Den Ankob zur Bildung des Opferkodes gab eine Rittfebruar 1813 vom Staatskanzler Hardenberg gezeichnete Weisung. „Beiträge in Empfang zu nehmen, zu bezeichnen und zu verteilen, die abzugeben werden zur Unterstützung derjenigen Krieger, welche freiwillig die Waffen für das Vaterland ergreifen und nicht vermögend sind, sich selbst aus eigenen Mitteln militärisch zu rüsten.“

Von der Fülle freiwilliger Spenden, die nun auf Grund dieser Veröffentlichung im ganzen Lande zusammenströmten, sind der Kögwelt durch Zeitungsberichte aus jenen Tagen weit mehr überliefert, als heute allgemein bekannt sein dürfte. Gemäß die 150.000 Erträge mit der Inschrift „Gold gab ich für Eien“ mögen vielen von uns heutigen noch so gut in Erinnerung sein wie der schönen Herbinde von Schmettaus abgezeichnetes Paar, aus dessen Erbs bekanntlich vier freiwillige Krieger von Kog bis Fuß eingekleidet werden konnten. Aber von der Menge kleiner und kleiner Gaben weiß mancher heute nur noch wenig, und gerade sie gewähren uns einen besonders guten Einblick in die damalige Hochstimmung des preussischen Volkes. „Was ich hier offenbarte, war kein Strobieuer, kein billiger Patriotismus im landläufigen Sinne, sondern elementare Willensentdeckung eines nach drückender Fremdberrschaft zum Äußersten entschlossenen Volkes. Richtwürdig die Nation, die nicht ihr Alles auf an ihre Ehre!“ In der preussischen Unternehmung manifestierte sich das Schillerwort in seiner ganzen Größe.

Ein silberner Vöfel — eine Kinderflapper.

Erzählend waren dieser Strom von Gaben und so manche schätzvolle Erklärung ihrer Spender: Eine Frau, deren Gatte dem Ruf der Fahne folgte, ludte ihren Schmutz mit den Worten: „Gold und Schmutz dürfen nicht für eine preussische Bürgerin einen anderen Wert haben als den, fürs Vaterland geopfert zu werden.“ Ein ungenannter Spender hat, man möge seine geringfügige Gabe nicht verachten, Sie kame aus dem Herzen und ist das Letzte, was ihn noch geblieben, ein silberner Vöfel und — eine silberne Kinderflapper! Der Schulse Vöfel und Weiselsdorf, dem die Frau



Die Erhebung Preußen-Deutschlands vor 125 Jahren. Vor dem Galtbaus „Zum Goldenen Jester“ am Werthequartier der Kaiser-Wilhelms-Str. in Breslau in den denkwürdigen Tagen der preussischen Erhebung. (Nach einer Zeichnung von Knobel.) (Gloeier-Wagenborg-W.)

sollen 5 Pferde genommen, brachte sein letztes dem Vaterlande. Eine arme Witwe spendete ein neues Hemd, ein Paar goldene Öhringe, ein silbernes Schloß und eine kleine Perle, ein gebürtiger Junge 7 Groschen und 2 silberne Medaillen, ein Veteran sein goldenes Verdienstkreuz, ein Schuhmacher 3 Paar neue Stiefel und 10 Taler. Drei Hausmägde brachten zusammen einen silbernen Becher, eine Medaille und 25 Taler. Ein blinder Barrenspieler bot die Hälfte seines letzten Verdienstes zur Unterstützung eines erblindeten zurückkehrenden Soldaten und erbot alte Leinwandbienen, um daraus Schärle zu wipfen. Das sind nur wenige Fälle von vielen. Sie beweisen auf Genüge, wie hehrer Welt damals das ganze preussische Volk zu einer seiner gewaltigsten Leistungen aufrief!

Große Nachlaß-Versteigerung

von Kolonialwaren, Baden-Einrichtungsgegenständen und Mobiliar

Montag, den 14. März und Dienstag, den 15. März

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Rechenbach, 11. März.** Die Spar- und Darlehenstafel hielt im Gasthaus „Römer“ ihre Generalversammlung ab. Oberrevisor Jolt als Vertreter des landlichen Genossenschaftsverbandes Frankfurt a. M. gedachte in anerkennenden Worten der wichtigen Tätigkeit des Direktors Kern, der nunmehr bereits 30 Jahre dem Vorstand der Kasse angehört, und verlas den Jahres- und Geschäftsbericht, der eine erfreuliche Fortwärtswentwicklung aufwies. Neben den beträchtlich gesteigerten Einlagen dürfte auch der Gesamtumsatz der Kasse erhebnend sein, betrug derselbe doch im Berichtsjahr nahezu 1 Million Reichsmark. Der Reineinnahme wurde den Reserven überwiesen und teilweise zur dreiprozentigen Verzinsung der Genossenschaftsmitglieder herangezogen. Der Entlassung folgte die Wiederwahl der leitungsgehemmten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. — **Am Götterhaus „Römer“** hielt die hiesige Besatzungs- und Abgabengemeinschaft ihre Jahreshauptversammlung ab, wobei des Wäbigen Beiseins der Genossenschaft gedacht wurde. Vorsitzender Wilhelm Krennberg begrüßte die Teilnehmer, insbesondere Herrn Direktor Dietrich, (ein Sohn unseres Ortes) von der hiesigen Hauptgenossenschaft Frankfurt und gab einen interessanten Überblick über die verflochtenen 50 Jahre. Aus diesem ging u. a. hervor, daß dem im Jahre 1888 gegründeten „Landw. Konsumverein“ 50 Mitglieder angehörten. Als erster Vorsitzender fungierte damals Kaspar Krennberg, dem dann im Verlauf der Jahre noch W. Schmidt und H. L. Krennberg folgten, bis 1915 der heutige Vorsitzende R. Krennberg das Amt übernahm. Daß die Genossenschaft Ländliches leistete, bewies die zweckmäßigen Einrichtungen landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, die dann auch 1922 den Bau der Gerätehalle bedingten. Im gleichen Jahre trat die Genossenschaft bereits der Zentralgenossenschaft bei. Krieg und Nachkriegszeit gingen nicht spurlos vorüber. Trenne der Mitglieder, lokale Gefährdungen oder strengen die Genossenschaft wieder ergriffen und so bildet sie auch heute wieder — der Genossenschaftsbericht ließ gekürzte Finanzen erkennen — ein gesundes Glied unserer ländlichen Dorfgemeinschaft. Rendant Schäfer erläuterte die letzte Jahresrechnung und Bilanz. Der Reingewinn wird vorläufig als zur Hälfte dem Reinertragsfonds und den Betriebsrücklagen ausgesetzt. Die Erlaubnisse ergaben keinerlei Veränderungen. Direktor Dietrich dankte in anerkennenden Worten den Mitgliedern und der Führung für die geleistete vorbildliche Arbeit.

— **Dellenheim, 11. März.** In Gemeinschaft mit dem Bezirkswegebauverband hält die Gemeinde einen Teil des Straßennetzes kanalisieren und gepflastern, so ein Teil der Hermann-Göring-Straße, der Wiesbadener Straße und der Johannstraße sowie die Straße nach Hochheim bis zur Kieselgrube.

— **Waffen, 11. März.** Am Sonntag, den 13. März, wendet Frau Anna Margarete Schö, Wwe., ihr 88. Lebensjahr.

— **Neuhof, 11. März.** Der unter Leitung der Schwester Klara Schuler im „Kassauer Hof“ abgehaltene Säuglingspflegerkurs erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Er fand am Donnerstagabend mit einer schlichten Willkommfeier, an der Kreisfrauenstellenleiterin, Frau Wolf-Bad Schmalbach, sowie Kreisstellenleiterin des Reichs-Mütterdienstes teilnahmen, sein Ende. — Die Ehefrau des Schneidermeisters

Theodor Brummet, Juliana, geb. Vogt, feierte am 11. März ihren 70. Geburtstag.

— **Rahelndingen, 12. März.** Die Linderndmühle wurde vom Reichsarbeitsdienst gepachtet und soll in ein Lager des Frauenaufstellungsamtes umgewandelt werden.

Aus dem Rheingau.

Eltsiller Nachrichten.

— **Eltsille, 11. März.** Die Felden-Gedenkfeier für die Stadt Eltsille begann am Sonntagvormittag mit der Aufstellung der Verbände, Formationen und Vereine um 11.30 Uhr am Rheinufer am Kriegerdenkmal. Die Feier ist anlässlich des Krieger-Ehrenmal an der Stadthalle. — Um den zahlreichen Anwesenden an die Stadterhaltung zu erinnern, hat der Burg-Beirat Eltsille (E. B.) als Betreuer der Eltsiller Burg sich entschieden, vom Sonntag, 13. d., ab bei jedem Wetter an allen Sonn- und Feiertagen die gesamten Anlagen der Burg zur Besichtigung zu öffnen. Das Erkennungszeichen dafür, ob die Burg geöffnet ist, wird eine Stadtfahne im Rheingauinger des Burgumfeldes sein. Das Überwachende und Unbekannte die Besucher wird der Blick auf das Rheingauer Land von der 123 Stufen hohen Spitze des mächtigen Burghügelns sein.

— **Erbach, 11. März.** Eine Besichtigung von Brennholz findet nicht mehr statt. — Bis zum 20. d. M. müssen die Führer auf allen Feldgründchen auf Anordnung der Gemeinde wachsam sein. — Unter der Führung der Krieger- und Militärkameradschaft lief im „Hotel Engel“ jeder Befall von den alten Soldaten und der Jugend aufgenommen, der Halm „Unser neue Wohnort“.

— **Sattenheim, 10. März.** Zur Vorbereitung der bevorstehenden großen Frühjahrs-Weinverkostungen trafen im „Hotel Rie“ die Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weinlauer, E. B., die bei dieser Gelegenheit ihre Jahreshauptversammlung abhielten. In einer regen verlaufenden Aussprache wurden die Neuordnungen auf dem Gebiete der Preisgebung als in gelunden Jahren laufend anerkannt. Der nächste Verbandstag findet in Ridesheim statt.

— **Ridesheim, 11. März.** Wir hatten ein Gespräch mit einem Fortmann, der draußen im Forthaus thronet. Er erzählte uns, daß nun auch schon die Schläuche und weiche Rohrschiffe zurückgeführt sind. Auch die Ringelsteine sind bereits da und hat mit allem Eifer wieder ihren Reizbau aufgenommen. — Seltene Telefongespräche gibt es in der letzten Zeit in Ridesheim. Außerhalb der Stadt liegende Gehöfte erhielten mehrfach telefonische Anrufe, bei denen sich ein unbekannter Mann erkundigte, ob der Mann des Hauses anwesend sei, ob er bereit sei, aber wo er sich aufhalte. Antwortet dem Unbekannten eine Männerstimme, hängt er sofort ein. Ihm ist also angedacht darum zu tun, sich zu vergewissern, ob die Frau allein ist. Man ist bemüht, die Sache aufzuklären.

— **Vorb, 11. März.** Dem sofortigen Eingreifen des hiesigen Löschmannschaft und den Arbeitsdienstmännern des Rasers Launenmühle ist es zu verdanken, daß ein Waldbrand in der hiesigen Gemarkung seinen allzu großen

Schaden anrichtete. — Nach Bechluss der Ratsbesitzung wird das Wänerhaus neuerlichen Anforderungen entsprechend erweitert und umgebaut. Durch die Anlage weitestgehender Entwässerungsanlagen soll der Verfallungsgefahr beseitigt werden. — Im Weinberg-Limburgsgebiet wird mit Hilfe des Reichslandrathes eine Weinberg-Balkenleitung mit zwei Zapfstellen angelegt.

Frankfurter Nachrichten.

Gefährliche Autodiebe.

— **Frankfurt a. M., 11. März.** Die beiden aus Mannheim kommenden Burischen Sieber und Kade, die am 30. Januar d. J. mit einem gestohlenen Auto in Formationen der Bewegung auf dem Rönneberg hineingefahren sind und zahlreiche SA-Männer, z. B. schwer verletzt haben, werden sich demnächst vor der Strafkammer in Frankfurt a. M. verantworten müssen. Die beiden Burischen sind auch als gefährliche Autodiebe überführt. Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. hat in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei in Mannheim und Ludwigsbühl eine Fange von acht gleichzeitigen Burischen überführt, die monatelang in Mannheim und anderen Städten portende Kraftwagen gestohlen und zu Amüfieriabritten benutzt haben. Viele Fahrten waren wiederholt sehr ausgebeutet und mit Kindeiseln und Zerschlagungen verbunden. Mehrfach haben die Burischen auch Verkehrsuhle verursacht und sich der

Schöne Heime für die wandernde Jugend